

## Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 18. 9. 1905

Dr. Arthur Schnitzler  
Wien XVIII. Spoetzelgasse 7.

HERRN HERMANN BAHR  
WIEN OBER ST VEIT  
VEITLISSENGASSE

18/9 905

lieber Hermann, herzlichen Dank für deinen Brief. Es ist mir sehr wahrscheinlich, daß du in deinem Bedenken gegen den 2. Akt recht hast – vielleicht spricht sogar dafür, daß er beim Vorlesen immer am stärksten wirkte. Ob es aber in der Oekonomie gerade dieses Stückes (so wie es mir eben eingefallen ist) vermöglich<sup>ist</sup> u<sup>v</sup> gefattet ist<sup>v</sup> die Figuren dieses Aktes, deren (weñ ich den Ausdruck erfinden darf) Fernhaftigkeit nicht allein im Unvermögen des Autors begründet liegt, realer zu machen, das ist die Frage. (Bisher hat von allen Figuren immer der Oberft am stärksten gewirkt. Nun ja, gewirkt.)  
Freitag fahr ich vielleicht auf 3–6 Tage fort; aber daß muß man sich doch wirklich endlich, endlich fehn. Das MSCRPT schicke mir gelegentlich, da ich nur 1 Ex. daheim habe, u das wieder fortzuschicken muß. –  
Herzlichst dein

A.

TMW, HS AM 23377 Ba.

Kartenbrief

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien, 19. IX. 05«. 2) Stempel: »Wien 13/7, 19. 9. 05«.

Ordnung: Lochung

1) 18. 9. 1905. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S.91 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S.353.

15 Freitag ... fort ] Schnitzler fuhr tatsächlich am Freitag, den 22., auf den Semmering und kehrte am Donnerstag, den 26. 9. 1905, zurück.